

Z Zu erneuter Verwendung empfehlen wir:

Hans Seefeld, Sonne und Liebe.

Geschichten vom tiefen Leben.

(Verfasser von „Späte Rosen“, erschienen in der Modernen Kunst.)

Geh. M 3.— ord., M 2.— no. bar.
Geb. M 3.60 ord., M 2.40 no. bar.

Frei-Explr. 11/10, mit Berechnung des Einbandes für das Frei-Explr.
Ein broch. Ex. bedingt m. 25% Rabatt.

1 broschiertes Ex. mit 50% bar zur Probe, wenn bis 1. Sept. 1912 bestellt.

Dresdner Anzeiger vom 19./7. 1912:

„Geschichten vom tiefen Leben“ ist der Untertitel dieses Buches, zu dem man hinzufügen möchte: unter einer stillen Oberfläche. Der ruhige feste Geist, der über das weite schleswig-holsteinsche Land weht, beseelt die Gestalten dieser stimmungsvollen Erzählungen. Darum ist der Verfasser am glücklichsten, wenn er den Schauplatz seiner Novellen im Norden, in Marsch und Gest, in der Heimat Theodor Storms sucht. Wenn er seine Menschen emporwachsen lässt aus diesem herben Land, wo das Auge ungehemmt weit hin über die dunkle melancholische Heide schweift, wo in grosser Einsamkeit die rohbedeckten Friesenhäuser liegen, hier und da ein Trupp Schafe, selten ein sturmgepeitschter Baum sich zeigt. Die Menschen, die hier leben, müssen still und versonnen werden, die Welt liegt weit, weit fort von ihnen. Aus diesem Land erstehen Seefelds Erzählungen wie Stilles Land und Sünde, die man in ihrer harmonischen Einheitlichkeit dem Besten anreihen kann, was auf dem Gebiete der Novelle in letzter Zeit geschrieben wurde. — Die erste, von buddhistischer Ethik angehauchte Geschichte kann nicht ganz befriedigen, da sie am Ende die indische Lebensweisheit ad absurdum führt und damit einen lehrhaften Ton annimmt. Doch kann man sie als Auftakt betrachten für die nun durchgeführte Melodie. Das, was Gianrovevra, der Weise, vergass, dass man nicht nur die andern lieb haben soll, sondern auch ein wenig sich selbst, gibt, verbunden mit der grossen selbstverständlichen Güte, den Gestalten des Buches ihren stillen Zauber. Wie das meerumspülte Land unendlich viel Schönheit in seiner Verschwiegenheit birgt, so liegt der Wert der besten dieser Novellen nicht in der Aufzeichnung lauter nervöser Schicksale, sondern in der schlichten inneren Grösse ihrer Charaktere und ihrer Übereinstimmung mit der sie umgebenden Natur.

Dresden, den 15. August 1912.

Leuchtturm-Verlag.

Zwei prächtige Freiluftromane

nannte die Kritik unsere beiden Sommerbücher

Z

Elisabeth und ihr deutscher Garten

und

Der einsame Sommer

In autorisierten deutschen Ausgaben aus dem Englischen der ungenannten Verfasserin übersetzt von

Hedwig Denefe-Waechter

In künstlerischer Ausstattung in Ganzleinen geb. je M 4.—

Die Verfasserin hüllt sich zwar auf den Titeln in Anonymität. Das Interesse an ihren Romanen ist aber ein so außerordentliches gewesen, daß dieser Schleier bald durchbrochen war. Heute ist es ein öffentliches Geheimnis, daß die Dichterin dieses Land-, See- und Gartenbuches

Gräfin Arnim-Schlagenthin

ist, die manches von ihrem Schloß am Meer, von dessen Zinnen man die Wellen der Ostsee blitzen sieht, in diese Romane hineingeheimnist haben mag. Der ganze Herrnsitz ist in den Romanen umblüht von Rosen und stillen Zaubern. Nirgends ist dem deutschen Garten ein solcher Lobgesang gewidmet wie hier. Bei alledem entwickelt der Stoff selbst reizende und wundervolle Genrebilder aus höchster gesellschaftlicher Sphäre — man muß diese geistreichen, vornehmen und gehaltvollen Bücher unbedingt lieb gewinnen.

Hochachtungsvoll

Julius Zeitler Verlag

Leipzig, Seeburgstraße 57

